

HINTERGRUND:

Aus der katholischen Soziallehre ergab sich im Unterricht die Idee – frei nach dem Subsidiaritätsprinzip – eine Stiftung für Hilfsbedürftige ins Leben zu rufen. Durch ein Brainstorming im Religionskurs kamen wir zu dem Ergebnis, Spenden für verschiedene Organisationen zu sammeln, welche sich das Fördern von Schreiben und Lesen zur Hauptaufgabe gemacht haben.

SPENDEN & FINANZIELLES:

Jede und jeder kann mitmachen; entweder durch das **Stiften von gebrauchten und abgenutzten Holzstiften**, also Bleistifte oder Buntstifte, oder durch die Bereitschaft **pro gestiftetem Stift einen Beitrag seiner Wahl zu spenden**. Auch beides ist möglich. Die Sponsoren melden sich bitte unter der Emailadresse "stiftung-stiftet-stifte@outlook.com" an. Die Stifte werden zu einer Collage im Neubaufur zusammengeklebt, sodass der Fortgang des Projektes anschaulich wird. Die Sponsoren erhalten im Verlauf des Projektes Emails, die über den Stand der Stiftung informieren, können entsprechende Informationen

aber auch auf der Schulhomepage einsehen. Die fertige Collage soll zunächst in der Schule verbleiben und zu einem späteren Zeitpunkt auf einer Auktion innerhalb der Schule versteigert werden.

Alle gesammelten Gelder werden an die "Stiftung Lesen" weitergegeben.

STIFTUNG LESEN:

Lesefreude wecken und Lesekompetenz stärken. Das sind die beiden Hauptziele der „**Stiftung Lesen**“. In Kindergärten, Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen, sowie in den Medien führt sie bundesweit zahlreiche wirksame Projekte durch, um Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten das Leben in der Medienkultur zu erleichtern. Des Weiteren führt die "Stiftung Lesen" diverse Modell- und Forschungsprojekte durch, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen.

IN ZAHLEN:

7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland...

sind nicht in der Lage, Texte zu verstehen und richtig zu schreiben.

14,5% der Jugendlichen und 15,4% der Viertklässler...

haben Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben.

KATHOLISCHE SOZIALLEHRE:

Die Katholische Soziallehre befasst sich mit den Prinzipien des Zusammenlebens innerhalb der Gesellschaft. Wichtige Parameter dafür sind: menschliche Erfahrungen, die Vernunft und der christliche Glaube. In ihren Sozialenzykliken haben die Päpste nach und nach eine kompakte Lehre entwickelt. Die erste Sozialenzyklika 'Rerum Novarum' wurde von Papst Leo XIII. 1891 verfasst und behandelt die Probleme der „Sozialen Frage“, die sich mit dem Fortschreiten der Industrialisierung ergeben haben.

DIE VIER PRINZIPIEN:

Das Erste ist das **Personalitätsprinzip**, welches sagt, dass jeder Mensch ein Individuum ist und als Ebenbild Gottes eine unantastbare und unveräußerliche Würde besitzt. Das Zweite Prinzip, das **Solidaritätsprinzip**, hebt den Menschen als soziales Wesen hervor. Als drittes nennt die Soziallehre das **Subsidiaritätsprinzip**. Dieses regt dazu an, den Menschen in Not eben

aufgrund ihrer einzigartigen Würde Hilfe zur Selbsthilfe zukommen zu lassen. Insbesondere diesen Gedanken wollen wir mit der Stiftung "Stiftet Stifte!" und unserer Spende an die "Stiftung Lesen" aufgreifen.

Das Vierte ist das **Gemeinwohlprinzip**. Dies stellt das Wohl der Gemeinschaft an erste Stelle.

Diese Prinzipien regeln das Zusammenleben aller, indem sie zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit einladen.

PROZESS DER HILFE:

Durch die Förderung von Lese- und Rechtschreibfähigkeit nimmt sich die "Stiftung Lesen" nicht nur der Würde des Einzelmenschen an, sondern befähigt diesen auch, in Zukunft wieder verstärkt für sich selbst sorgen zu können ("Hilfe zur Selbsthilfe"). Letzteres entlastet und stützt wiederum die Solidargemeinschaft unserer Gesellschaft.

SAKRAMENTALER CHARAKTER:

Diese Wechselwirkung repräsentiert symbolisch die Collage: Obwohl ein einzelner Stift unwichtig erscheint, ist er für den Halt aller anderen Stifte wichtig. Sicherlich ist es nur ein Stift, der gestiftet wird, aber er verweist im Ganzen der Collage auf einen Zweck, der über das Individuelle hinausgeht. Die Stifte sind benutzt und bringen eine Geschichte mit, ihr Lack trägt Spuren, ihre Färbung ist unterschiedlich. Sie sind ein Abbild der Einzigartigkeit und Verschiedenheit aller Menschen. Der französische Theologe Yves Congar formulierte es einmal so:

"Wir kommen zusammen und sind füreinander da."



ein Projekt des Katholischen Religionskurses der Q2

unter der Leitung von Herrn Gommla



GYMNASIUM
RODENKIRCHEN

www.gymnasium-rodenkirchen.de

